

Fritz Oschmann 90 Jahre alt



Mit großer Freude konnte Frau Müller, die in Vertretung des 1. Vorsitzenden die Oktoberversammlung leitete, Ehrenmitglied Fritz Oschmann mit Gattin Anneliese sehr herzlich begrüßen. Unser lieber Fritz feierte drei Tage später, am 7. Oktober, seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß machte sich am 8. Oktober eine Abordnung des Vorstandes auf den Weg, um dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche im Namen des Stuttgarter Vereins der Pilzfreunde zu überbringen. In Dußlingen, unweit der Universitätsstadt Tübingen, wurden wir vom Ehepaar Oschmann empfangen, das dort in dieser herrlichen Gegend ein sehr schönes Eigenheim bewohnt. Ein prachtvoller Blumenflor im Haus und viele Geschenke erinnerten an den Geburtstag am Tag zuvor. Hierzu fügte der Verein ein weiteres Geschenk hinzu. Fritz Oschmann, geb. am 7.10.1903 in Straßburg, kam nach dem 2. Weltkrieg mit seiner Familie nach Stuttgart, wo er als gelernter Buchhändler eine neue Wirkungsstätte fand. In den Wäldern um Stuttgart bekam er bald Kontakt mit der Pilzwelt, da ja selbst gesammelte Pilze in der damaligen schweren Zeit für die Ernährung eine nicht ganz unbedeutende Rolle spielten. Der Landesreferent der Arbeitsgemeinschaft „Ernährung aus dem Wald“ und früherer 1. Vorsitzender des Stuttgarter Vereins der Pilzfreunde, Friedrich Gackstatter, war hierbei sein erster Lehrmeister. Fritz Oschmann aber wollte

mehr wissen über die geheimnisvolle Welt der Pilze und trat deshalb 1953 dem wieder funktionierenden Verein der Pilzfreunde bei. Im Bierhaus Horsch in der Eberhardstraße fanden jeweils die monatlichen Zusammenkünfte statt. Dort lernte auch der Verfasser dieses Beitrages 1954 Fritz Oschmann kennen.

Der 1. Vorsitzende war damals Willi Schnell aus Weil im Dorf. Da Fritz Oschmann sich sehr am Vereinsgeschehen beteiligte, wurde er 1957 auf der Jahresmitgliederversammlung zum Stellvertreter des 1. Schriftführers gewählt. Bereits ein Jahr später löste er Walter Hommel von diesem Posten ab und wurde zum 1. Schriftführer des Vereins bestellt. Diesen Posten füllte er mit großer Umsicht aus und war bis zum Jahre 1982 eine tragende Säule im Gesamtvorstand. Für die großen Verdienste um den Verein wurde Fritz Oschmann auf der am 2.2.1981 stattgefundenen Jahreshauptversammlung als Ehrenmitglied vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Wir wünschen unserem lieben Fritz noch viele schöne Jahre, die er zusammen mit seiner lieben Frau Anneliese bei guter Gesundheit verbringen möge. *Hans Steinmann*

Pilz-Wochenende in Fürth am Berg

In den vergangenen Jahren hatten sich Pilzfreunde aus Sachsen-Anhalt, dem Harz und der Region Stuttgart zum Kennenlernen und Gedankenaustausch abwechselnd in Freyburg/Unstrut und Nürtingen getroffen. Um den Reiseweg abzukürzen, wurde diesmal ein Treffen in der Oberpfalz vereinbart, zu dem auch einige Pilzfreunde aus Thüringen und der Region München dazustießen.

Vom 27. bis 29. August 1993 folgten 24 Teilnehmer der Einladung von Frau Toni Müller vom Stuttgarter Arbeitskreis, die zusammen mit Herrn Engel, Weidhausen, das Treffen vorbereitet hatte. Wir fanden im Grenzstapfhaus Bätz unterschiedlich gute Quartiere und einen großen Aufenthalts- und Arbeitsraum. Die Mahlzeiten konnten individuell verschieden im Restaurant des Hauses eingenommen werden.

Nach einer freundlichen Begrüßung durch Frau Müller am Freitagnachmittag stellten sich die Teilnehmer einander vor und knüpften erste Gesprächskontakte. Anschließend erläuterten einige Teilnehmer ihre mitgebrachten Funde. Abends gab Herr Engel als Ortskundiger die nötigen Informationen für die Samstagsexkursionen, er dämpfte dabei wegen der trockenen Witterung allzu hohe Erwartungen. Ein Lichtbilderbeitrag über gefährdete Pilze nach der Roten Liste Deutschlands rundete das Abendprogramm ab.

Am Samstagvormittag fand dann die geplante Pilzsuche in zwei Gruppen statt. Eine Gruppe, geführt von Herrn Ostrow, suchte den Rottenbacher Gemeindeforst auf, einen Fichten-Kiefern-Forst, z. T. moorig-sumpfig, etwa 450 m NN hoch gelegen. Die zweite Gruppe, geführt von Herrn Engel, suchte ihr Pilzglück im submontanen Naturwald bei Rothenkirchen, in einer Höhe von 500–600 m NN.

Nachmittags konnten die sorgfältig aufgelegten Funde betrachtet und bearbeitet werden. Es war erstaunlich, daß trotz der vorangegangenen ungünstigen Witterung fast einhundert verschiedene Arten gefunden worden waren. Ich erinnere mich z. B. an: *Amanita regalis* – Brauner Fliegenpilz, *Antrodiella hoehnelii* – Spitzwarzige Tramete, *Cortinarius armillatus* – Geschmückter Gürtelfuß, *Gyroporus cyanescens* – Kornblumen-Röhrling, *Lactarius fuliginosus* – Rußfarbener Milchling, *Leccinum vulpinum* – Nadelwald-Rotkappe, *Rhizina undulata* – Wellige Wurzellochel (mitgebrachter Fund), *Russula rhodopoda* – Flammenstiel-Täubling, *Sarcodon scabrosus* – Gallen-Braunsporstacheling (mitgebrachter Fund), *Spongiporus fragilis* – Braunfleckender Saftpörling, *Tuber aestivum* – Sommer-Trüffel (mitgebrachter Fund), um willkürlich einige Beispiele zu nennen. Eine Reihe weiterer, auch seltenerer Arten wurde noch „bearbeitet“ und wird hoffentlich in der von Herrn Engel erfaßten Fundliste aufgeführt sein.

Abends wurden die Teilnehmer nochmals gefordert. Statt des geplanten „gemütlichen Beisammenseins“ wurden ihnen zwei Dia-Vorträge angeboten. Herr Christan aus Erding erwies sich dabei als *Ramaria*-Kenner, die Herren Manfred und Wolfgang Huth aus Freyburg/U. berichteten über Pilze ihrer heimischen Flora.

Der Sonntagvormittag stand zur freien Verfügung, so daß einige Teilnehmer die Besichtigung der Barockkirche Vierzehnhelligen und Kloster Banz der Pilzsuche im trockenen Wald vorzogen. Am frühen Nachmittag klang dann die Zusammenkunft mit einer kurzen Verabschiedung und den berechtigten Dankesworten, vor allem an Frau Müller und Herrn Engel, den Organisatoren dieser gelungenen Tagung, aus. Irene Huth verstärkte den verbalen Dank in gewohnter Weise mit ihren kleinen, hübschen Pilzfiguren.

Für 1994 bestehen verschiedene, doch noch nicht ausgereifte Pläne für ein erneutes Treffen dieser Pilzfreunde.

Achim Bollmann

Abschlußtagung des Vereins vom 8.–10. Oktober in Hornberg

Am Freitag, den 8. Oktober 1993, wurde gegen 17.30 Uhr in der Hauensteinschule die fast schon traditionelle „Stuttgarter Tagung“ durch den ersten Vorsitzenden Herrn Dittrich eröffnet. Eine Gruppe von ungefähr 30 mykologisch interessierten Teilnehmern hatte sich eingefunden, um das pilzliche Wochenende miteinander zu verbringen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Am selben Abend hielt Herr Pätzold einen Vortrag über die pflanzen- und pilzsoziologischen Zusammenhänge am momentan einzig bekannten deutschen Standort der Kartäusertrüffel. Diese Trüffel wurde nach 1936 sonst aus Deutschland nicht mehr gemeldet (siehe dazu auch den Artikel in SPR 2/93). Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Krokodil aus.

Samstags wurden Exkursionen in verschiedene Gebiete unternommen und die reichhaltigen Funde bis zum Nachmittag in der Schule bearbeitet. Im Anschluß daran fand eine Artenvorstellung durch die Bestimmer statt. Die Bestimmer hatten sich ja vorher gut mit den Pilzen auseinandergesetzt, und konnten so auf wesentliche, für die Bestimmung wichtige Merkmale „ihrer“ Pilze besonders hinweisen. Diese Neuerung fand durchweg positiven Anklang. Vor dem Abendessen hielt Dr. Haas einen Vortrag über 70 Jahre Mykologie aus seiner persönlichen Sicht (siehe dazu auch Seite 1 ff.). Dr. Hans Haas konnte die Zuhörer in der ihm eigenen Art und Weise richtiggehend zu einem Exkurs in diesen Abschnitt der Mykologie mitreißen. Langanhaltender Beifall am Ende seiner Ausführungen bezeugten dies hinreichend. Der spätabendliche Diavortrag der Herren Haedcke und Mauer über ausgewählte Ascomyceten und deren Biotope setzte einen weiteren Höhepunkt. Die beiden verstanden es, durch humorigen Vortrag, verknüpft mit abwechslungsreichen Bildfolgen, erstaunlich viele Sachinformationen an die Zuhörer heranzubringen.

Machten am Sonntagvormittag einige Teilnehmer noch Kurzexkursionen, so blieb doch auch ein großer Teil zur weiteren Bestimmungsarbeit in der Schule. Gegen Mittag konnte man sich mit einer von Frau Dittrich frisch zubereiteten, köstlich schmeckenden Zuchtchampignon-Pilzsuppe in der Schule stärken. Am Nachmittag fand noch die Schlußbesprechung der Pilze statt. Der allgemeine Aufbruch begann, und fleißige Hände räumten in Rekordzeit auf, um die Schule in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Bereits nach einer Stunde erinnerte in den sauber aufgeräumten Zimmern nichts mehr an die Pilztagung. Die gute Atmosphäre, das intensive Arbeiten, die Hilfsbereitschaft der Anwesenden und das ungezwungene, offene Miteinander machten diese Tagung zu einem vollen Erfolg für die Teilnehmer. Viele haben bereits jetzt ihre Teilnahme für 1994 bekundet.

Zum Schluß darf ein Dankeschön an die Ehepaare Pätzold und Dittrich sowie an Herrn Evers nicht fehlen, die durch die vorangegangene Organisation und die Arbeit während der Tagung wesentlich zum Gelingen beitrugen.

P. Reil

Das große Ereignis

Plötzlich standen überall Fliegenpilze in der Stadt:

Am 2. und 3. Oktober 1993 ist Pilzausstellung in Hornbergs Stadthalle! Um 10.00 Uhr ist Eröffnung; kommt und seht! – so ähnlich hieß es, und viele, viele kamen.

Der Leiter der Hornberger Pilzleherschau Walter Pätzold hielt eine würdige Ansprache. Er konnte dabei auch Bürgermeister Schwertel von Hornberg, der Stadt die gerade ihr 900-Jahr-Fest feiert, begrüßen. Besonders freute sich Herr Pätzold über die ausländischen Gäste, von denen er Jean-Paul Koune aus Straßburg und Louis Heiligenstein aus Schirmeck hervorhob. Dann dankte er seinen vielen unermüdlichen Helfern. Dabei erwähnte er die Arbeitsgemeinschaft mittlerer Schwarzwald und vor allem seine Frau Karin, die ihm eine besondere Hilfe waren. Er sah sich jedoch außer Stande, all die Hilfe und das Engagement derer zu erwähnen, die ihm daneben noch mit Rat und Tat zur Seite standen. Nun ging Herr Pätzold auf die Probleme des Pilzschutzes ein und die Bemühungen, in der Bevölkerung das Bewußtsein für die Pilze zu wecken, um überhaupt begreiflich zu machen, welche wichtige Aufgabe den Pilzen im Kreislauf der Natur zukomme. Anschließend begann der die Ausstellung eröffnende Rundgang mit den Gästen.

Es war wirklich eine Überraschung, was es alles zu sehen gab und wieviele Frischpilze zusammengetragen und eindrucksvoll aufgebaut worden waren. Die innen holzverkleidete Stadthalle gab für die Ausstellung einen wunderbaren Rahmen ab.

Während Stellwände in der Saalmitte dazu dienten, eine Menge Erläuterungen zu geben, waren rundherum in einem vieleckigen Arrangement Tische in großer Zahl aufgestellt, auf denen die Frischpilze zwischen Laub, Moos und Zweigen angeordnet waren. Die Pilze waren systematisch geordnet, wobei jedoch eine Tischreihe das Problem „Eßbar-Giftig“ gesondert behandelte. Ferner war die Vorderkante der Bühne mit einer Zusammenstellung der Pilze dekoriert, die bei Stuttgart im Raum Schönbuch vorkommen, dem beliebten Sammelrevier der Stuttgarter Pilzfreunde, die mit dieser Ausstellung auch ihr 75jähriges Bestehen feierten. An der Rückwand der Bühne waren als Höhepunkt und Blickfang und vor allem als wirkliche Augenweide 120 Pilzbilder angebracht, die den Besuchern als Pilz-Quiz mächtiges Kopfzerbrechen machten.

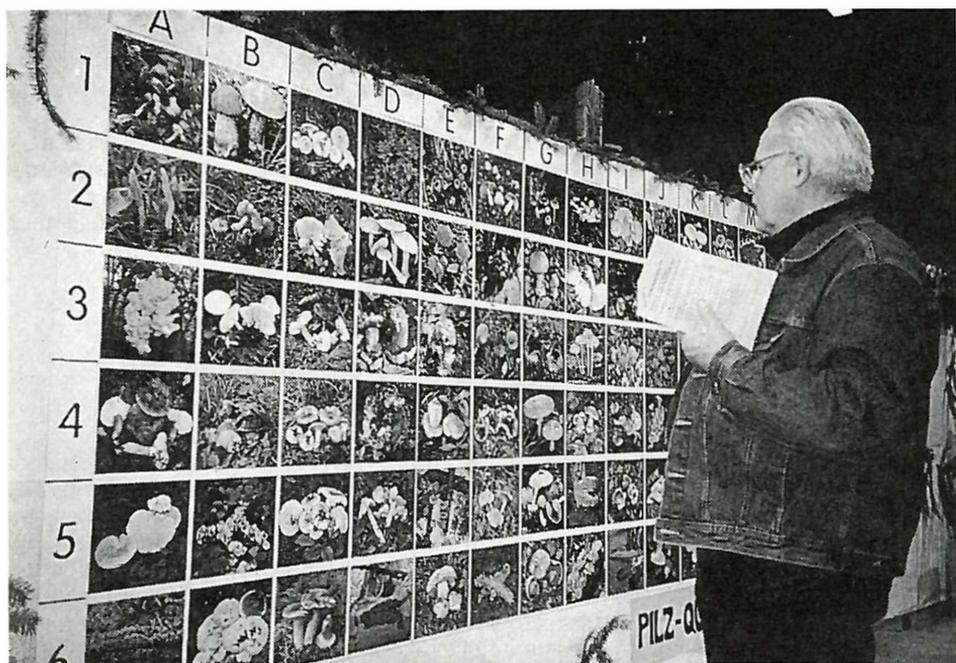
Rechts vor der Bühne in einer separaten Ecke war der Platz der Pilzbestimmer, die für die richtige Namengebung der Pilze verantwortlich waren und nahezu pausenlos arbeiteten. Dort war auch ein Mikroskop mit Video-Bildschirm aufgebaut, so daß man bei der Feststellung der Mikromerkmale richtig zuschauen konnte und dazu noch Fragen erklärt bekam.

In der diagonal gegenüberliegenden Ecke des Saales befand sich die Abteilung für Pilzzucht. Hier wurde alles in Wort und Bild und Praxis klar und deutlich und kinderleicht verständlich erklärt, was man zur Pilzaufzucht braucht, und wie man es macht; zur Nachahmung wurde herausgefordert und Gelegenheit gegeben.

An den Stellwänden wurde nicht nur für umweltgerechtes Verhalten in der Natur geworben oder gegen die Pilzgefährlichkeit gewettert; hier gab es auch Pilzzeichnungen und -gemälde und neben wunderhübschen Pilzstickereien auch in Kunststoff eingebettete Pilzpräparate zu sehen, sowie Pilzmodelle aus köstlichem Marzipan – alle eßbar – , die man als Mitbringsel erwerben konnte.

Drei Tage haben die Pilzfreunde gebraucht, um die Ausstellung in der Stadthalle aufzubauen, dann war alles zum Bestaunen bereit.

Als Insider-Zuschauer habe ich in einigen Hauptrollen folgende Personen erkannt, wobei ich oft sprachlos war, wenn ich bemerkte, wie reibungslos sich die Helfer vertraten oder halfen oder miteinander wechselten, ohne daß es vieler Worte bedurfte.



An der Kasse, streng, korrekt und freundlich
 Information und Pilzfachliteratur
 Beratung in Kultur an Stamm und Stroh
 Fachberatung und Frischpilzergänzung
 Pilznamenschilder – Kontrolle und Korrektur
 Quiz-Stimmzettel-Betreuung
 Ansprachen, Direktiven und Intendanz
 Kuchen – Architektur und Gästebewirtung
 Quiz-Ideen und Bildgestaltung
 Grünzeug und Umrandung
 Repräsentation, Kalender und Pilzbesonderheiten
 Fachliches und Internationales
 Prüfung, Würdigung und Anerkennung
 Ergänzende Beratung und Unterstützung
 Pilzliste und Französisch
 Zusammenarbeit, Arrangements und Chronik
 Zusammenstellung und Pilzschnelldienst
 Besen und Feuchtigkeit

P. Reil
 Ehepaar Neef
 J. Kopp
 K. Pätzold
 A. Gminder
 Ehepaar Schrepfer
 W. Pätzold
 Frau Zajonc
 PF. A. Bollmann
 J. Eichert
 A. Müller
 J.-P. Koune
 Dr. H. Haas
 H. Stern
 Ehepaar Laisne
 Frau Dittrich
 K. Köhler
 K. Evers

Das Wetter hat es mit dem ständigen Regen gut gemeint: Zunächst sorgte es dafür, daß die Pilze so reichlich wuchsen, daß über 300 Arten zusammengetragen werden konnten; und dann hat es die Spaziergänger „überzeugt“, in die Stadthalle zu gehen, so daß ich dort zeitweilig 70 Personen gleichzeitig als Gäste zählte.

Am meisten überrascht und erfreut war ich aber über die stillen Besucher, die sich lange und intensiv mit der Betrachtung der ausgestellten Frischpilze befaßten.

Und dann waren da noch die, die sich am Pilzquiz versuchten. Zwei Drittel haben die

Quizfragen richtig beantwortet. Mal ehrlich: hätten Sie auf Anhieb den Elfenbein-Röhrling oder den Wabenporling erkannt?

Am Sonntag, gegen 18.00 Uhr, war dann Quiz-Preisverteilung. Die Lose holte ein kleiner Junge, der noch nicht lesen kann, aus dem großen Karton, in dem Herr Pätzold die richtigen Lösungen geschüttelt hatte.

Am nächsten Tage hörte man dann: „ . . . das war ja eine tolle Ausstellung . . . was es bei den Pilzen so alles gibt! . . . interessant . . . da gehen wir nächstes Jahr bestimmt wieder hin!“

Dies meint auch Ihr Berichterstatter.

K. Evers, Lütjenburg

Bericht vom Ausflug zum 75jährigen Vereinsjubiläum am 27. Juni 1993

Frühmorgens versammelte sich ein harter Kern des Vereins am Busbahnhof Stuttgart bei strömendem Regen. Obwohl man wegen des weiteren Verlaufs des Tages nur pessimistisch sein konnte, machten wir uns mit dem Bus auf die Reise. Je mehr wir uns dem Reiseziel näherten, desto mehr hellten sich der Himmel und unsere Mienen auf. Am Lochenpaß bei Balingen sahen wir bereits die ersten Orchideen an der Straßenböschung. Nach einer ersten Rast in der Nusplinger Hütte des Schwäbischen Albvereins war es nicht mehr weit zum Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt. Dieses Gebiet ist einmalig auf der Alb. Es ist aus einer Waldweide entstanden und wurde dann später ausgelichtet zu einer von Baumgruppen parkartig durchsetzten Holzweide. Wegen der abgelegenen Lage, den mageren Böden und des rauen Klimas konnte sich hier eine besonders artenreiche Flora auf den einmähdigen, ungedüngten Wiesenflächen entwickeln. Auf relativ kleinem Gebiet findet sich hier ein Mosaik unterschiedlicher Standorte (Dolinen; Kalkmagerrasen; entkalkte, zum Teil schon saure Flächen; Saumstandorte; trockene und lehmigfeuchte Flächen usw.). Wir fanden zahlreiche interessante, einige seltene bis sehr seltene Pflanzenarten, wie zum Beispiel:

Gelber Enzian (große Gruppen), Deutscher Enzian, Platanenblättriger Hahnenfuß, Trollblume, Akeleiblättrige Wiesenraute, Zwiebeltragender Knöterich, Buschnelke, Kartäusernelke, Akelei (dunkle Unterart), Gelber Eisenhut, Quirlblättrige Weißwurz, Türkenbundlilie, Bergflockenblume, Arnika, Katzenpfötchen, Erika, Geflügelter Ginster, mindestens 5 Orchideenarten, verschiedene Glockenblumen- und Klappertopfarten, zahlreiche weitere Wiesenblumenarten.

An diese interessante botanische Exkursion schloß sich der kulturelle Teil der Fahrt an: der Besuch des Freilichtmuseums Neuhausen ob Eck bei Fridingen. Dieses vom Kreis Tuttlingen getragene, sehenswerte Museumsdorf besteht aus 18 liebevoll wiederaufgebauten Gebäuden, die auch im Innern detailgetreu ausgestattet sind. Es war ein besonderes Erlebnis, sich für zwei Stunden in die „gute alte Zeit“ zurückversetzt zu fühlen, und sich je nach Lebensalter an längst Vergangenes zu erinnern. Nachdem einige auch die Museumsgaststätte etwas intensiver in Augenschein genommen hatten, wurde bei strahlendem Sonnenschein die Rückreise angetreten.

Dies allerdings nicht ohne eine kleinere Unterbrechung in der Gaststätte „Grüner Baum“ in Dapfen, wo wir bei einem gemütlichen Zusammensein den Tag ausklingen ließen. Ich denke, es ist im Sinne aller Teilnehmer, sich bei Frau Müller für die gewohnt gute Organisation zu bedanken und ich glaube: so etwas könnte man ruhig mal wieder machen!

Rudi Karl

Schwarzwälder Pilzlehorschau

Die Schwarzwälder Pilzlehorschau stellt auch für 1994 wieder ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm zusammen.

Vorab seien folgende Termine genannt:

29. April, 16.00 Uhr bis 1. Mai, 16.00 Uhr Pilzberaterreffen

Diese Veranstaltung für Pilzsachverständige der DGfM mit Vorträgen, Berichten, Gedankenaustausch und einer Exkursion ist öffentlich und für alle Interessenten, auch aus themenbefaßten Einrichtungen, wie Gesundheits- und Naturschutzbehörden, Krankenhäusern usw. zugänglich.

Freitag/Samstag, 12./13. August 1994 und

Freitag/Samstag, 30. September/1. Oktober 1994

werden Pilzberaterprüfungen durchgeführt.

Die Prüfungstermine werden von folgenden Kursen begleitet:

Montag, 1. August bis Samstag, 6. August

Fortgeschrittenenkurs I

Montag, 8. August bis Freitag, 12. August

Fortgeschrittenenkurs II

Montag, 15. August bis Freitag, 19. August

Aufbauseminar für Hobbymykologen;

Weiterbildung in der makroskopischen und mikroskopischen Pilzbestimmung.

Montag, 19. September bis Samstag, 24. September

Fortgeschrittenenseminar I

Montag, 26. September bis Freitag, 30. September

Fortgeschrittenenseminar II

Die Fortbildungsseminare I und II führen mit vielen Praxisexkursionen in steigendem Schwierigkeitsgrad zum Erlernen der gut kenntlichen Gattungen der Großpilze und den häufigeren Arten daraus, wie es von Pilzsachverständigen als Grundkenntnis vorausgesetzt wird. Die auf allgemeinverständlichem Niveau notwendigen Zusammenhänge über Pilzgifte, Ernährungsweise und Standortkunde der Pilze sowie Naturschutzfragen werden erläutert.

Zur Prüfung werden nur Teilnehmer zugelassen, die mindestens zwei Vorbereitungskurse, wie oben erwähnt, besucht haben, oder eine vergleichbare Vorbildung nachweisen können und im übrigen den Richtlinien zur Prüfung für Pilzsachverständige der DGfM genügen. Der Pilzsachverständigenausweis der DGfM wird nach bestandener Prüfung nur denjenigen ausgehändigt, die der Ordnung für Pilzsachverständige folgen und DGfM-Mitglied sind. Der Ausweis berechtigt, verpflichtet jedoch nicht, zur öffentlichen Pilzkontrolle.

Für weitere Kurse, z. B. auch für pilzkundliche Laien, Pflanzenbestimmungswochenenden usw. fordern Sie bitte das Jahresprogramm der Schwarzwälder Pilzlehorschau direkt bei ihrem Leiter an:

Walter Pätzold, Postfach 230, 78128 Hornberg.

Einladung zur Hauptversammlung am Montag, dem 7. Februar 1994, um 19.30 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Ehrung der Jubilare
2. Verlesen der Niederschrift der letztjährigen Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Bericht der Revisoren
Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
6. Anträge
7. Verschiedenes.

Anträge und Vorschläge bitten wir bis zum 10. Januar 1994 beim Vorstand einzureichen.
Der Vorstand

Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V.

Versammlungslokal: Hotel Hospiz Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart-Mitte

Programm zum 1. Halbjahr 1994

- | | |
|-------------|---|
| Mo. 10.1.94 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Erfahrungsaustausch: Thema Pilzverwertung |
| Mo. 7.2.94 | Hauptversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Versammlungslokal: Hotel Wartburg, Lange Straße, Stuttgart-Mitte |
| Mo. 7.3.94 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag Herr Reil: Magische Pilze |
| Mo. 11.4.94 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag Herr Bollmann: Schleierlinge |
| Sa. 23.4.94 | Wildgemüseführung – Herr Baral/Herr Lieske
Abgang Bergheimer Hof, 14.00 Uhr, Linie 6 |
| Mo. 2.5.94 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung |
| Sa. 4.6.94 | Wildgemüseführung – Herr Baral/Herr Lieske
Abgang Bergheimer Hof, 14.00 Uhr, Linie 6 |
| Mo. 6.6.94 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung |
| Sa. 11.6.94 | Pilzführung – Herr Staudt/Herr Gminder
Abgang Bruderhaus, 14.00 Uhr, Linie 93 |
| Mo. 4.7.94 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung |

Arbeitskreis: Ort: Haus des Waldes, Stgt.-Degerloch
Zeitpunkt: Nach Absprache in der Monatsversammlung

Liebe Mitglieder,

da es immer noch einige unter Ihnen gibt, die ihren Beitrag nicht von uns einziehen lassen, möchten wir daran erinnern, daß der Beitrag bis zum 31. März 1994 fällig ist.
Mitglieder 25,- DM, Ehepaare 30,- DM.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [30 1 1994](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [AUS DEN VEREINEN 27-32](#)